

Bericht des Sachgebiets Mundart-Brauchtum-Laienspiel zur Jahreshauptversammlung in Manching 2021

Nachdem uns auch heuer die „hl. Corona „ wieder fest im Griff hatte und die meisten~~n~~ Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, haben wir uns verstärkt bemüht, bei den wenigen Veranstaltungen die uns geblieben sind, uns ~~wenigstens~~ gut zu präsentieren. Das heißt auch ein wenig Werbung für die Trachtensache zu machen. Dazu eignet sich das Sachgebiet in hervorragender Weise.

1. Landesgartenschau in Ingolstadt

Der Donaugau, Sachgebiet Mundart-Brauchtum-Laienspiel wollte sich auch 2021 in der Landesgartenschau mit „lebenden Werkstätten und Werbung“ präsentieren, nachdem diese 2020 verschoben wurde. Leider wurden uns nur Termine unter der Woche angeboten. Da wir alle noch zur arbeiteten Bevölkerung gehören, mussten wir deshalb die Termine ablehnen und haben uns somit nicht an der LDS präsentieren können. Allen, die sich dafür vorbereitet haben, ein herzliches Vergelts` Gott.

2. Bauernhofmuseum Hofstetten

Nach kurzer Information seitens des Bauernhofmuseums in Hofstetten, besuchte ich die Eröffnungsveranstaltung zum Thema Tracht. Da haben sich ja Maria Jacob und Franziska Strauß ins Zeug gelegt, und innerhalb eines Tages noch viele Ausstellungsstücke nach Hofstetten gefahren und aufgestellt. Respekt.

Am 25. Juli gab es dann ein großes Museumsfest, bei dem sich unser Sachgebiet wunderbar präsentiert hat. Wir haben unsere lebendigen Werkstätten und das Brauchtumsrad aufgestellt:

Unsere Trachtenwartin Waltraud Betz, TV Siegenburg, zeigte die Miederherstellung, Susanne Veith, TV Denkendorf, zeigte das ~~Fransen machen~~, *einknüpfen der Frans en ins Schultertuch*, Hannelore Heilgemeier, TV Grasheim, fertigte Haarnadeln, unsere 2. Brauchtumspflegerin Maria Landerer, TV Kipfenberg, erklärte und zeigte das Perlen einstricken

und ich wollte die Sechererherstellung und Weihetuch sticken zeigen, war jedoch wegen meines Armbruches nicht in der Lage dazu und hab nur auf Fragen antworten können.

Höhepunkt war auf jeden Fall, das Brauchtumsradl, an dem sich Maria Jacob und Georg Strauß vergnügten. Und nebenher noch Volkstänze zeigten und aufspielten. Rundum ein gelungenes Fest.

Euch allen Vergelt`s Gott fürs mitmachen.

3. Kulturhafen in Kehlheim

Nachdem die Stadt Kehlheim sich an den Trachtenverein Kehlheim gewandt hat, ob sich dieser an einem Kultursommer in der Stadt beteiligen würde, hat sich Gabi Hamberger vehement ins Zeug gelegt und verdammt viel auf die Füße gestellt.

Im alten Hafen Kehlheims wurde eine Bühne aufgestellt, Kinderspiele und lebendige Werkstätten wurde angeboten und gezeigt.

Die lebendigen Werkstätten wurdeⁿ wieder vom uns gestellt und nach einem heftigen Regenguss viel besucht.

Die gleichen Trachtler wie in Hofstetten haben auch in Kehlheim in den Werkstätten gearbeitet. Vergelt`s Gott.

Am 15. August, waren wir ein zweites Mal in Kehlheim dabei, dort waren die Besucher jedoch mehr an den musikalischen Darbietungen interessiert.

4. Kulturig Ingolstadt – Hundszell Bauerngerätemuseum

Heuer haben wir uns wieder an Kulturig im Bauerngerätemuseum Hundszell beteiligt.

Das Sachgebiet war wieder in bewährter Manier mit seinen Werkstätten dabei, diesmal konnten wir sogar mit einem häkelnden Gauvorstand punkten.

Bei diesen 3 Veranstaltungen haben wir uns als Sachgebiet und Donaugau glaub ich sehr gut darstellen können. Wir wollten damit zeigen, dass nicht nur geplattelt, getanzt und musiziert wird,

sondern dass wir für jede Generation eine Möglichkeit haben sich als Trachtler einzubringen. Ich glaube, das war eine gute Werbung für unsere Sache, trotz Corona, und wir sind im Gedächtnis der Leute geblieben.

5. Adventskalender

Die Coronazeit hat ungeahntes hervorgebracht, so haben wir einen digitalen Adventskalender erstellt. Ich glaub, die meisten von euch haben ihn angeschaut. Maria und ich, mit Unterstützung von Franzi Stauß, Horst Brandner und Lisa Dietz haben ihn sozusagen innerhalb kürzester Zeit aus dem Boden gestampft.

Ganz besonders freute uns das kleine Video mit Familie Viktoria Zäch. Die 3 Buben sangen ein Nikolauslied und die Mama spielte auf der Zither dazu. Da braucht man sich um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen. Danke euch Vieren.

6. Stickerleitungen

Nachdem wir wegen der Coronapandemie unsere Brauchtumsschulung ausfallen lassen mussten, haben Maria Landerer und ich uns überlegt, was wir trotzdem machen könnten. Und so haben wir Stickerleitungen für Weihetücher, Auferstehungs-

fähnchen und Schraubverschlussdeckel anhand einer Präsentation zusammengestellt.

Die kann man im Internet auf unserer Donaugauseite unter unserem Sachgebiet immer wieder nachschauen und nachstickern.

Ich glaub über die beiden letztgenannten Aktivitäten wurdet ihr schon in der Frühjahrsversammlung ausführlich informiert.

7. Maiaktion

Ich hab dann gedacht, man könnte ganz schnell eine Maiaktion starten. Dazu konnte man Geschichten, Gedichte, Lieder zum Mai, in Mundart oder Schriftdeutsch einsenden. Leider sind nicht viele Rückantworten gekommen. Aber die die kamen, waren sehr schön und man wird das eine oder andere nächstes Jahr um den Mai herum im „Heimat- und Trachtenboten“ lesen können.

„Schee, dass ihr mitgmacht hobts!“

8. Neuwahlen im bay. Trachtenverband

Die bei der Landestagung des bay. Trachtenverbandes waren, wissen dass es Neuwahlen gegeben hat. Vorher fanden jedoch die Sachgebietswahlen statt. Walter Sirch schied als Sachgebietsvorsitzender aus, ebenso Ursula Kullich.

Neue erste Sachgebietsvorsitzende wurde Marianne Heidenthaler, stellvertretende

9. Vorsitzende für das Sachgebiet Brauchtum wurde ich, was für eine große Ehre für mich bedeutet. Für Mundart und Laienspiel wurden Anian Klingsbögel und Klaus Steinbacher und als Schriftführerin Alexandra Frohnauer bestimmt.

In dieser Funktion war ich schon 3 mal in einer Sachgebietssitzung im Bad Tölzer Land. Der Umbau und die Vergrößerung des Museums in Holzhausen haben momentan Vorrang. Das Sachgebiet bekommt ein extra Zimmer, dazu habe ich schon viele Bräuche in den Gauen erfragt und aufgeschrieben. Eine externe Firma wird die Innenausstattung übernehmen.

So, jetzt bin ich am Ende. Trotz Corona war das Sachgebiet nicht untätig. Das habt ihr jetzt wohl gemerkt, weil ich wieder mal einen langen Bericht gehalten habe. Aber ihr sehts, wenn durch die Pandemie zwar viel zum Stillstand gekommen ist, so gibt es trotzdem, gerade in unserem Sachgebiet viel zu tun.

Ich bedanke mich bei Maria Landerer für ihre kompetente fürsorgliche und freundliche Unterstützung und allen die mit mir zusammenarbeiten haben.

Das kloane Versl vom Sepp Hardt, unseren Ehrengauvorstand, in seinem Büchl „Des wor maledda so“ passt ganz guat zum Schluss:

Liaba Gott, lass das net reihn,
mach, dass se d`Menschn wieda gfrein,
grod wia in da schlechtn Zeit,
a wieda auf a Gloanigkeit.

Pfiad eich Gott und bleibts gsund.!